

Reisebericht: preparatory meeting in Santander (Spanien), 05.-08.10.17

Bevor am Freitag der offizielle Kick-off starten kann, gab es noch Einiges zu organisieren. Wir, Frau Gees und Frau Schmied, haben im vergangenen Schuljahr das Projekt mit vier weiteren europäischen Schulen entwickelt und den Antrag für die Förderung geschrieben. Unterstützung im Englischen erhielten wir von Herrn Kammeier.

Nachdem der Antrag tatsächlich genehmigt wurde und die Finanzierung durch die EU erfolgte, stiegen wir am Donnerstag,

den 05.10.17 ins Flugzeug und reisten zu unserem ersten offiziellen Meeting mit den Kooperationspartnern aus Spanien, Italien, Polen und Frankreich. Dies fand in Santander in der nordspanischen Region Kantabrien statt.

Endlich trafen wir die koordinierenden Lehrer der jeweiligen Partnerländer, mit denen wir zuvor nur über Whats-app und E-Mails Kontakt hielten, persönlich.

Javier Martínez González begrüßte die internationale Gruppe von Lehrern am Hostel und zeigte uns bei einem abendlichen Spaziergang den Reiz von Santander als eine Stadt an der Kantabrischen See.

Am Freitag wurde in der Schule Leonardo Torres Quevedo an der Projektorganisation gearbeitet. Verkehrssprache war Englisch – eine echte Herausforderung die italienischen, spanischen, französischen, deutschen und polnischen Akzente des Englischen in Einklang zu bringen. Mit einem bunten Mix aller Sprachen mit Englisch im Grundtenor gelang es uns die Termine und Schwerpunkte des Projekts festzulegen. Abgerundet wurde die erste Arbeitsphase mit einem offiziellen Termin des Schulleiters und des Schulinspektors der Region bei einem typisch spanischen Snack in der schuleigenen Cafeteria deren Angebot uns im Laufe des Projekts sicher noch beschäftigen wird.

In der zweiten Arbeitsphase diskutierten wir vor allem über die Inhalte des Projekts. Dabei forderten Organisatorisches und länderspezifische Einstellungen unser Debatiergeschick in den Fremdsprachen.

Bei einem gemeinsamen typisch spanischen Abend erwies sich Javier ein weiteres Mal als engagierter Gastgeber. Während eines anschließenden Abendspaziergangs am Strand dachte Frau Schmied Teil der spanischen Geschichte zu werden als sie eine



große Ansammlung von Menschen auf der Promenade entdeckte – vielleicht eine inoffizielle Demo für die Einheit Spaniens? Sie fehlte schwer. Bei näherer Betrachtung entpuppte sich die Versammlung nicht als revolutionär, sondern als ein typischer Einblick in die spanische Jugendkultur – Es war eine Botellón (ein illegales Besäufnis Jugendlicher unter freiem Himmel), wie Frau Gees sie aufklärte ☺

Am Samstagvormittag besuchten wir bei typisch spanischem Sonnenschein (ENDLICH!) einen traditionellen Markt. Das Angebot an Fisch und Meeresfrüchten in der Küstenstadt war überwältigend, aber auch die Vielzahl an regionalen Obst- und Gemüsesorten sowie Fleisch- und Milchprodukten überzeugte. Ganz im Gegenteil zu



Deutschland sind die Produkte auf den Märkten oft günstiger und haben somit auch einen höheren Zuspruch in der Bevölkerung. Wir probierten kantabrischen Käse und Meeresfrüchte. Yummi!

Javier lud uns im Anschluss auf ein „Festival“ nahe des Fußballstadions ein. Wir wunderten uns sehr als wir uns am Abend in einer Art Volkshochschule wiederfanden. Das so genannte Festival war keine Livemusik unter freiem Himmel mit vielen Menschen und leckeren Getränken, sondern eine Kulturveranstaltung, die sich vorrangig an Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren richtete. Es ist eine kreative Maßnahme der Stadt, den Jugendlichen attraktive Alternativen zu einer Botellón aufzuzeigen.

Wie wir uns versahen, fanden wir uns mit Javiers Tochter in einem „Latin-Dance“ Kurs wieder – eine echte Herausforderung für deutsche Hüften! Erschöpft vom Salsa tanzen

(und dem vielen Lachen über unsere Unfähigkeit)

liefen wir dann auch noch der Bürgermeisterin in die Arme, die es sich nicht nehmen ließ ein Foto mit ihren internationalen Gästen zu machen.

Wir hatten eine tolle Zeit und freuen uns auf die „transnationale meetings“ und „learning activities“ mit den Schülern!

